

Reinickendorfer Allgemeine Zeitung

16/16 · 25. August 2016 · 2. Jahrgang

Kostenlos zum Mitnehmen

www.reinickendorfer-allgemeine.de

MotorVillage
DIE FCA NIEDERLASSUNGEN BERLIN

Ollenhauerstraße 100 · 13403 Berlin · T 030 410 22 0
Rhinstraße 165 · 10315 Berlin · T 030 54 99 02 25
Seesener Str. 60 · 61 · 10709 Berlin · T 030 89 38 80 0
Franklinstraße 26 A · 10587 Berlin · T 030 43736 162

FCA MotorVillage Germany GmbH · www.motorvillage.de

Aus für ver.di Jugendbildungsstätte?

Gewerkschaft hat die Räume in Konradshöhe zum Ende des Jahres gekündigt

Ein Plakat mit „Herzlich willkommen“ in verschiedenen Sprachen hängt im Eingangsbereich. Doch schon bald kann in der ver.di Jugendbildungsstätte Berlin-Konradshöhe e.V. an der Stößerstraße 18 niemand mehr ein- und ausgehen. Denn die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) hat die Räume zum 31. Dezember gekündigt.

Bildung ist ein hohes Gut – und dieses hohe Gut wurde in der ver.di Jugendbildungsstätte Jahrzehnte lang weitergegeben. Seit mehr als einem halben Jahrhundert werden im Haus in Konradshöhe die Jugendhilfe und die Bildung gefördert. Das Ziel der Einrichtung: Junge Menschen dazu zu befähigen, gesellschaftliche Prozesse im Hinblick auf politische und berufliche Bildung zu durchschauen, um kritisch Stellung zu nehmen und im demokratischen Sinne handelnd tätig zu werden. So wird auch heute noch tagtäglich die politische Bildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Räumen an der Havel intensiv gelebt. Antisemitismuseminare, Projekte mit gesellschaftlichen Aspekten, Kurse zur Globalisierung und Projekte zur Ausbildung werden angeboten. Vor allem in den letzten Jahren war die Einbeziehung von geflüchteten jungen Menschen unter dem Titel „Refugees Welcome“ ein Schwerpunkt der Arbeit. Aber auch Seminare zu Job- und Gewerkschaftsthemen, angefangen mit „Gewerkschaft – was ist das?“ bis zu „Rechte und Pflichten in der Ausbildung“ wurden regelmäßig durchgeführt.

Doch all diesen Angeboten droht nun das Aus: Bereits am 14. April hat eine Veranstaltung zum Thema „ver.di-Bildungsausverkauf“ stattgefunden. Dort verabschiedeten alle Teilnehmer einstimmig eine Resolution: Die Verantwortlichen ver.di-Instanzen werden aufgefordert, sich „dafür einzusetzen, dass die ver.di-Bildungsstätte erhalten bleibt“. Damit deren wertvolle Bildungsarbeit weitergeführt werden kann, soll „die Kündigung zum 31.12.2016 mindestens ausgesetzt“



Foto: fle

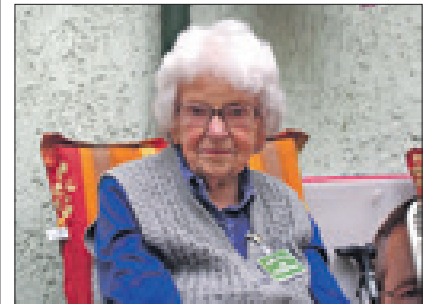
werden. Weiterhin heißt es: „Wir fordern, dass die Frage der Fortführung der gesellschaftlichen Bildungsstätte in Konradshöhe nicht über die Vermögensverwaltung entschieden wird. Wir fordern, dass ver.di mit seinen Ressourcen gemeinsam mit dem Trägerverein sich für eine tragfähige Strategie des Erhalt verantwortlich engagiert.“

Die ver.di Jugendbildungsstätte in Konradshöhe ist eine von insgesamt acht Jugendbildungsstätten in Berlin. Ihre Geschichte reicht bis in die 1950er Jahre zurück. Der Landesjugendverband der Deutschen Angestellten Gewerkschaft (DAG) Berlin suchte damals einen Ort, an dem sich Jugendliche aus Ost und West begegnen und austauschen konnten. Die DAG kaufte 1957 das Gelände an der Havel. Am 17. Juni 1959 legte der Bürgermeister von West-Berlin, Willy Brandt, den Grundstein für die neue Bildungsstätte. Die Eröffnung fand 1960 statt, doch durch den Mauerbau waren Begegnungen zwischen Jugendlichen aus der DDR und aus West-Berlin bald nicht mehr möglich. So wurde das Haus vor allem für Seminare und Schulungen der

DAG-Jugend genutzt. Eine drohende Schließung stand erstmals 2001 wie ein Damoklesschwert über der Einrichtung. Zu dieser Zeit schlossen sich fünf Gewerkschaften, darunter die DAG, zur Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di zusammen. Die Bildungsstätte in Konradshöhe sollte zugunsten größerer, zentralerer ver.di-Bildungszentren geschlossen werden. Doch um ihren Erhalt wurde gekämpft. Dem damaligen Leiter Peter Bohl gelang mit zahlreichen Unterstützern ihr Fortbestand. 2002 hat das höchste Gremium der ver.di, der Gewerkschaftsrat, die Fortführung als Bildungszentrum im Bildungskonzept aufgenommen und beschlossen. Die Bildungsstätte wurde in einen sich selbst tragenden freien und gemeinnützigen Verein umgewandelt. Der Verein als Rechtsform dient dem Erhalt und der Sicherung öffentlicher Mittel für politische Bildung in gewerkschaftlicher Trägerschaft. Dies ist auch für andere Bildungsinstitutionen in gewerkschaftlicher Trägerschaft wie DGB oder IG-Metall übliche Praxis.

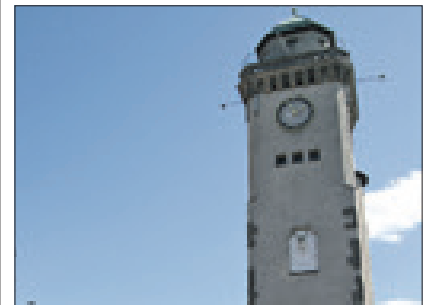
Fortsetzung auf Seite 2

Oma Anni und der Streit ums Wahlplakat



Tegel – Die 95-jährige „Oma Anni“ ist das Gesicht der Wahlplakate der Partei „DIE LINKE“ und damit überregional zum Symbol für die Gentrifizierung geworden – dabei will sie doch nur in ihrer Wohnung bleiben. **Seite 6**

Kasineturm kann wieder erklommen werden



Frohnau – Die Freiwillige Feuerwehr lädt zum Tag des Helfers auf den Zeltlinger Platz ein, und Besucher können dabei erstmals wieder den legendären Kasineturm besteigen. Die RAZ verlost in dieser Ausgabe einige Tickets für den Aufstieg. **Seite 10**

HEUTE INKL. 20-SEITIGEM SONDERBEIHEFTER ZUM THEMA GRUNDSCHULEN!

Gesundheitstage
bei Möbel Anderle mit starken Gesundheitsprämien

Komfortables Boxspringbett mit motorisierter Kopf- und Fußteilverstellung, Stoff beige, Füße schwarz, Obermatratze mit 7-Zonen-Taschenfederkern, inkl. 2-teiligen Kaltschaumtoppers, 160 x 200 cm, Plaid, Kissen, Nackenrolle und Beimöbel sowie andere Bezüge. Farben und Maße gegen Mehrpreis lieferbar.

3499,-
1479,-
Abholpreis

Inkl. motorisierter Verstellung ✓
Inkl. großzügigen Stauraums ✓

Sichern Sie sich jetzt bis zu **1500,-** **SOFORTABZUG** beim Möbelkauf

Beim Kauf einer Tempur-Matratze erhalten Sie 1 Luxus-Tellerrahmen + 1 Nackenkissen **GESCHENKT!**

TEMPUR

ALTERNATIV ERHALTEN SIE **EXTREM HOHE TAUSCHPRÄMIEN** AUF ALLE TEMPUR-NEUBESTELLUNGEN!

GRATIS!

Verstellungen gegen Mehrpreis. Nicht mit anderen Vorteilen kombinierbar.

Anderle
Das freundliche Möbelhaus

im Tegel-Center
Gorkistraße 11-21 · Tel. 030/43007-0
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10-19 Uhr, Sa. 10-16 Uhr

Kundenparkplätze vorhanden!

Ein Angebot der Möbelhaus Anderle GmbH, Gorkistraße 11-21, 13507 Berlin.

KOMMENTAR

Bildung ist unser höchstes Gut

Es liest sich manches Mal schon nahezu wie eine Floskel: Bildung ist ein hohes Gut. Dabei sollte man sich diesen Satz und seine Bedeutung eigentlich jeden Tag vor Augen führen. Denn Bildung ist nicht nur ein hohes, sondern vermutlich unser höchstes Gut. Es liegt in der Natur des Menschen, dass er nach neuen Erkenntnissen strebt, lernen will. Wir lernen immer und ständig dazu. Ob in Begegnungen mit anderen, mit der Natur oder mit uns selbst. Lernen ist uns quasi in die Wiege gelegt und das Recht auf Bildung im Gesetz verankert. Als Menschenrecht gemäß Artikel 26 ist es in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen festgelegt. Für dieses Recht nehmen in vielen Ländern Schulkinder einen weiten und gefährlichen Weg auf sich, um die nächste Schule zu erreichen. Bildung ist dort längst nichts Normales, sondern Luxus. Hierzulande hingegen gibt es sogar eine Schulpflicht. Manches Mal wird diese sträflich mit Füßen getreten, durch Desinteresse oder Schwänzen.

Doch Bildung hört nicht vor oder hinter der Schultür auf. Der Bezirk Reinickendorf zeichnet sich besonders durch die vielfältigen Bildungsangebote aus. Ob für Familien, Kinder, Erwachsene, Jugendliche oder Senioren – es gibt wohl kaum eine Gruppe, an die nicht gedacht wurde. Besonders wichtig ist aber dabei, die Jugendlichen in den Fokus zu nehmen. Und jede dieser Einrichtungen ist wichtig und richtig. Dass nun die ver.di Jugendbildungsstätte in Konradhöhe schließen muss, ist nicht nur bitter, sondern dramatisch. „Demokratie spielend erlernen“, „Die Macht der Medien“ oder „Nachts Ballerspiele, morgens Amoklauf“ – dies alles sind nur einige der Seminare, die in der Bildungsstätte angeboten wurden und dann zukünftig nicht mehr angeboten werden. Eine jahrzehntelang etablierte Institution steht plötzlich vor dem Aus und die Besucher vor der Frage: Wie soll es jetzt weitergehen? Denn fest steht: Die Schließung der Jugendbildungsstätte wird eine Lücke hinterlassen und das leider auch in der Flüchtlingsarbeit. **gsk**

Das Gebäude wurde teilweise saniert

Gerüchten zufolge soll das Schmuckgrundstück am Wasser veräußert werden

Fortsetzung von Seite 1

Die Anbindung an die Gewerkschaft blieb jedoch bestehen. So kann der Verein quasi mietfrei arbeiten, denn aus einer Bildungsumlage überweist ein ver.di-Ressort einen bestimmten Betrag, der dann wiederum vom Verein an die ver.di-Vermögensverwaltung überwiesen wird.

Seit 2009 liegt die Leitung des Hauses bei Elke Weißer. 15 Mitarbeiter sind derzeit in der Einrichtung tätig, und bei besonderen Projekten kommen weitere acht bis zehn Kollegen hinzu.

Die Kündigung des Mietverhältnisses stehe nach Informationen von Daniela Milutin, Leiterin der Pressestelle der ver.di-Bundesverwaltung, schon lange im Raum: „Mit dem unabhängigen Verein wurde bereits vor fünf Jahren vereinbart, dass wegen des absehbaren Sanierungsbedarfs eine Verlängerung des Mietverhältnisses über 2016 hinaus nicht möglich ist.“ Dies ist der Leiterin der Bildungsstätte jedoch neu: „Die tatsächlich rechtskräftige Mietvertragskündigung ging fristgerecht zwölf Monate vor Mietvertragsende zum 31. Dezember 2016 beim Verein ein. In die Planungen um die Immobilie war der Verein nicht eingebunden“, erklärt sie.

Da das Gebäude erst vor zwei Jahren einer Sanierung unterzogen wurde, wähten sich alle Beteiligten in Sicherheit. Es seien jedoch laut ver.



Elke Weißer ist seit 2009 Leiterin des Hauses.

di-Pressestelle lediglich „notwendige Reparaturen an Heizung und Dach erfolgt, mit dem Hinweis, dass ein Umzug nötig“ sei. Dem widerspricht Elke Weißer: „Es wurden Investitionen getätigt, die den laufenden Betrieb für mehrere Jahre sichern sollten. Die Investitionen in Höhe von rund 400.000 Euro waren 2013 abgeschlossen.“ Von einem Umzug habe sie nichts gewusst.

Gerüchte werden laut, dass die Kündigung ausgesprochen wurde, weil die ver.di-Immobilienverwaltung das Wassergrundstück für viel Geld veräußern will. Dem widerspricht Milutin: „Nach unserer Kenntnis gibt es derzeit keine konkreten Planungen. Weitere Aussagen zu Strategien der Immobilien- und Vermögensverwaltung können wir grundsätzlich nicht treffen.“

Viele Reinickendorfer, auch der 26-jährige Jonas Bernstein, sprechen sich für den Erhalt der Bildungsstätte aus: „Eine so wichtige Einrichtung darf nicht ersatzlos geschlossen werden. Dies ist vor allem in unseren schwierigen politischen Zeiten, in denen der Rechtspopulismus wieder erstarbt, das völlig falsche Signal!“

Milutin erklärt: „Bei der Suche nach einer neuen Unterkunft unterstützt ver.di die Bildungsstätte. Denn der Verein kann und soll seine wichtige Arbeit selbstverständlich an anderer Stelle fortsetzen.“ Doch so selbstständig, wie die ver.di-Pressesprecherin es darstellt, ist der Verein eben nicht. Eine Miete für ein Grundstück würde dem Verein das Genick brechen. So bleibt lediglich die Hoffnung, die Kündigung abzuwenden, um die weit über den Fuchsbezirk hinaus wertvolle Bildungsarbeit weiter zu führen. **fle**

Rummelspaß und Festumzug im Bezirk

114. Schollenfest startet am 26. August und geht bis zum 11. September

Tegel – Die Wiese am Waidmannsluster Damm verwandelt sich vom 26. August bis zum 11. September wieder in einen bunten Rummelplatz. Zum 114. Schollenfest, veranstaltet vom Schaustellerverband Berlin e.V. mit Unterstützung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft „Freie Scholle“, laden 20 Schausteller zum ältesten Volksfest Berlins ein.

Ob Auto-Scooter, Kettenflieger oder Kinder-Riesenrad – auf dem Gelände gibt es viel zu erleben. Mittwochs gibt es nicht nur ermäßigte Preise, sondern auch Clown Pauly und Onkel Pelle unterhalten die Kinder mit einem bunten Zauberprogramm. Auch für den großen oder kleinen Hunger ist mit gastronomischen Angeboten gesorgt. Das Schollenfest ist täglich ab 14 Uhr geöffnet. Als farbenfroher Höhepunkt ist das Riesen-Höhenfeuerwerk am 10. September ab 22 Uhr geplant. Am 3. September findet um 10.30 Uhr ein Platzkonzert in der



„Rosenmontagszug en miniature“. Foto: fle

Fußgängerzone in Tegel statt. Um 17.30 Uhr startet eine Musikschauf auf der Rodelbahn im Steinbergpark am Waidmannsluster Damm, die unter anderem von den Berliner Fahnschwingern, den Drum Corps Blue Lions Rastede, dem Spielmannszug & Jugendblasorchester Rödemis

e.V. und dem Musikzug Münster e.V. gestaltet werden. Um 19.30 Uhr startet das Rockkonzert auf dem Marie-Schlei-Platz in der Egidystraße. Die Gruppe „Roque4“ präsentiert Rock und Pop zum Mitsingen.

Am 4. September steigt zum großen Schollenfest auch der traditionelle Schollenumzug. 1902 erstmals als Erntedankfest ins Leben gerufen, ist das Fest samt Umzug über Generationen erhalten geblieben.

Der diesjährige Umzug startet um 14 Uhr und steht unter dem Motto „Kindheitsträume“. 15.000 Zuschauer werden vor Ort sein, um dem Spektakel zuzusehen. Die Zuglänge wird etwa einen Kilometer betragen. Mehr als 400 Mitwirkende, rund 40 Fuß- und Wagensgruppen und fünf Musikkapellen werden einen „Rosenmontagszug en miniature“ bilden. Am Abend folgt dann um 20 Uhr der illuminierte Fackelzug. Der Eintritt ist frei. **fle**

ART for cars
AUTO-REP. THOMAS GMBH

- Fuhrparkmanagement
- Unfallinstandsetzung
- Unfallgutachten
- Herstellerspezifische Inspektionsarbeiten
- TÜV- und AU- Arbeiten mit Abnahme im Haus

- Kupplungs- und Bremsendienst
- Fahrzeugumbauten jeglicher Art mit Chip-Tuning
- Reifendienst mit Einlagerungsmöglichkeit
- Service von Klimaanlage und Standheizungen
- Leihwagenservice

Öffnungszeiten

Mo. / Di. / Do. 7.00-17.00 Uhr
Mi. 7.00-19.00 Uhr
Fr. 7.00-14.00 Uhr

Typenoffene Kfz-Werkstatt!

Мы говорим по-русски!

Wittestraße 35/36 · 13509 Berlin
Tel.: 030 / 465 077 51
Fax: 030 / 465 077 52
E-Mail: art-for-cars@arcor.de